

„KLARER FOKUS AUF ELEKTROMOBILITÄT“



→ Zur Person

Dr. Robert Hentschel leitet seit August 2017 die Businessline „Engineering & EV Systems“ der Valmet Automotive Group. Vorherige Stationen waren die Geschäftsführung der Ricardo Deutschland GmbH sowie die Leitung der Engineering Sparte des britischen Sportwagenherstellers Group Lotus PLC. Zuvor entwickelte er den Bereich Elektrik/Elektronik bei der EDAG Engineering & Design AG und wechselte als COO in die USA.

BILD: @ROBERTGROSSPHOTOGRAPHY / VALMET AUTOMOTIVE

Dr. Robert Hentschel, Chef des Engineering-Geschäfts von Valmet Automotive, skizziert im Interview die strategische Ausrichtung des finnischen Auftragsfertigers und betont die Kompetenz im Bereich Elektromobilität – auch durch Partner wie den Batteriespezialisten CATL.

Herr Hentschel, Valmet Automotive stand bisher für Fahrzeugbau – aber Engineering-Dienstleistung?

Valmet Automotive ist schon immer im Engineering tätig, wenn auch eher im Verborgenen: Die Kollegen in Finnland entwickeln seit Jahrzehnten ihre Rohbau- und Montageanlagen selbst, und Manufacturing Engineering

wird schon lange auch als Dienstleistung für Dritte erbracht. Mit der Akquisition von Semcon Automotive Germany Anfang 2017 sind wir nun auch in der Fahrzeugentwicklung präsent.

Das Umfeld für Engineering-Dienstleistung ist momentan nicht gerade einfach. Was hat Sie bewegt, trotzdem hier in Deutschland einzusteigen?

Mit dem Ausbau unserer Engineering-Aktivitäten können wir als Gruppe jetzt aus einer Hand die Entwicklung und die Produktion von Fahrzeugen anbieten. Wir sind davon überzeugt, dass die Automobilhersteller – gerade mit Blick auf Digitalisierung, neue Mobilitätsangebote und gänzlich neue Fahrzeugkonzepte – mehr denn je starke Partner für die Upstream-Wertschöpfungskette, also die vorgelagerten Stufen, benötigen. Hier kommen wir ins Spiel: Als strategischer Partner entwickeln und liefern wir die Fahrzeuge der Zukunft, von E-Fahrzeugen über Robo-Cars bis hin zu automatisierten People Movern. Diese Vision treibt uns an, getreu unserem Motto: The Fast Lane to Future Vehicles.

Welche Rolle spielt dabei CATL, Ihr neuer Anteilseigner aus China?

Mit CATL haben wir einen der weltweit größten Lieferanten für Batteriezellen an Bord. Bereits heute entwickeln wir komplette Hochvolt-Batteriesysteme für Elektrofahrzeuge. Gemeinsam haben wir ein nahezu einzigartiges Angebot für unsere europäischen OEM-Kunden, sei es für Pkws, Van oder Bus: Valmet Automotive entwickelt im Auftrag Batteriemodule und -packs, und wir integrieren komplette Batteriesysteme ins Fahrzeug. Auf Wunsch kann CATL die Batteriezellen liefern, und wir produzieren dann diese Batterie-Packs für Europa und in Europa. In den Batterie-Entwicklungsprojekten sind wir grundsätzlich unabhängig von CATL. Aber unsere aktuelle Projekt-Pipeline zeigt, dass hier gerade mit CATL ein echter Mehrwert für unsere Kunden entsteht.

Was heißt das für Ihre Aufstellung im Engineering: Auf was setzen Sie hier?

Wir wollen bewusst nicht einer der großen Full-Liner unter den EDLs sein, die über Skaleneffekte und schiere Breite des Leistungsangebots konkurrieren – ganz im Gegenteil: Wir sind als EV-Engineering-Spezialist positioniert. Das heißt wir haben einen klaren Fokus auf Elektromobilität, gepaart mit überragender Fertigungskompetenz. Wir setzen als Entwicklungsdienstleister künftig auf vier Kernleistungsfelder:

„Wir sind als EV-Engineering-Spezialist positioniert.“

Robert Hentschel

E-Antriebsstrang, Fahrzeugintegration, Prototyping & Kleinstserie sowie Manufacturing Engineering. Im E-Antriebsstrang fokussieren wir uns auf die Entwicklung und Integration von Hochvolt-Batteriesystemen. Bei der Fahrzeugintegration decken wir die gesamte Bandbreite von Powertrain Conversion bis Derivat- und Hutentwicklung ab. Mit der Prototypen- und Kleinstserienfertigung in Deutschland erweitern wir das Fertigungsangebot der finnischen Kollegen, die in großen Stückzahlen fertigen. Im letzten Jahr waren das 90.000 Mercedes-Benz-Fahrzeuge. Hierzulande konzentrieren wir uns auf kleine Stückzahlen von bis zu 500 Fahrzeugen oder auch nur Prototypenserien oder wenige Aggregateträger.

Spannend ist insbesondere das Thema Batterie. Haben Sie da ein paar Details für uns?

Wir entwickeln und fertigen Hochvolt-Batteriesysteme bereits in Finnland. Dort ist unser Kompetenzzentrum für Prototypen und Kleinserien – ein hochkompetentes Team für Batteriekonzepte, Elektronik- und Softwareentwicklung. In Deutschland sitzt unser Team für Batterieintegration, von der Mechanik über die Elektronik bis hin zur Funktionsentwicklung. Dazu gehört beispielsweise das Thermalmanagement, aber auch das gesamte Testspektrum wie Performance, Lifecycle und Safety Tests. Wir sind gerade dabei, unser Dienstleistungsangebot rund um Batterietests auf Modul- und auf Pack-Ebene auszubauen. Hier spricht uns aktuell eine Vielzahl an OEMs an, inwieweit wir dort eine größere Rolle in deren Planungen spielen könnten. Das sind durchaus strategische Diskussionen rund um den Betrieb ganzer Prüffelder für Hochvolt-Batterien.



BILD: VALMET

Robert Hentschel (re.) sieht Valmet Automotive vor allem bei Hochvolt-Batteriesystemen in einer sehr guten Position.

Muss sich mit dieser Dienstleistungserweiterung das Kompetenzprofil Ihrer Mannschaft ändern?

Wir haben die notwendige Neuausrichtung bereits eingeleitet und sind mitten in der Umsetzung. Zum einen haben wir ein wirklich gutes Team zusammen und setzen auf die Erfahrung unserer langjährigen Mitarbeiter in allen Bereichen – von der Konstruktion und Berechnung über Werkstätten bis hin zum Testcenter. Und zum anderen stellen wir neue Mitarbeiter ein, die spezifische Kompetenzen beispielsweise in der Batterieentwicklung mitbringen. Was für die ganze Gruppe gilt, gilt umso mehr im Engineering: Wir sind aktuell sicherlich einer der meistbeachteten und spannendsten Dienstleister: Nicht nur unsere Kunden, auch unsere Mitarbeiter können bei Valmet Automotive auf die Überholspur wechseln. Klar ist aber auch, dass noch ein Stück Weg zu gehen ist.

Eine persönliche Frage: Was hat Sie letztendlich bewogen, bei Valmet Automotive das Engineering-Geschäft zu übernehmen?

Ich war von Beginn an von der Vision begeistert, als strategischer Partner der Automobilhersteller in den anstehenden Veränderungen der Automobilindustrie eine gewichtige Rolle zu spielen. Valmet Automotive wird dieses Jahr 50 Jahre alt und blickt auf eine bemerkenswerte Historie im Fahrzeugbau zurück, mit Modellen wie dem Saab 900, Porsche Boxster und Cayman bis hin zur aktuellen Mercedes-Benz A-Klasse und dem GLC. In Kombination mit Engineering sind das mehr als gute Voraussetzungen, um hier erfolgreich zu sein. Und wir sprechen damit nicht nur unsere traditionellen Kunden an, sondern erschließen uns ganz neue Kundensegmente. Von Start-up-OEMs bis zu Mobilitätsdienstleistern sind wir mit vielen im Gespräch, und für einige arbeiten wir. Um es auf den Punkt zu bringen: Die Kombination aus Fahrzeugentwicklung, Hochvoltbatterie und Fahrzeugbau – von Kleinstserie bis Großserie – ist einzigartig und bietet riesiges Potenzial. Das gilt für unsere Kunden, für uns als Unternehmen und für jeden unserer Mitarbeiter. <